

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Zehnter Jahrgang.)

Inserate werden für die Spaltezeit oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annahmestellen annehmbar.
Expeditionen: Montagwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. col. Bestellgeb. Monats-Abonnem. 6/3 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Nr. 159.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 10. Juli

1875.

Bestellungen auf unsere Zeitung werden von allen kaiserl. Postanstalten, von uns selbst und unsern Boten unabweislich angenommen.

Die Expedition.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 7. Juli. Nach einem der heftigen deutschen Polar-Schiffahrtsgesellschaften aus Tromsø vom 6. d. M. zugegangenen Telegramme sind die Mitglieder der norwegischen Polar-Expedition, welche auf Eisbergern zu überwinterung genötigt war, dort von dem der Gesellschaft gehörigen Schwane „Arctos“, Capitän Mac, als Leichen (18 an der Zahl) aufgefunden worden. Die Beerdigung der Leichen hat Capitän Mac angeordnet.

London, 8. Juli. Die Verabredung des Parlaments wird voraussichtlich am 7. oder am 9. August erfolgen.

Now, 7. Juli. Die Munitionswaagen sind für die kaiserlichen günstig angefallen; die Alerischen entstehen sich der Zustimmung. Der Papst hat gestern und heute zahlreiche Besuche empfangen.

Wien, 7. Juli. Das Duell zwischen Ranc und Cassagnac hat heute Nachmittag ummitt Vertheilung im kaiserlichen Hofgarten stattgefunden. Ranc erhielt zunächst eine Verwundung am Unterarm. Bei der Wiederaufnahme des Kampfes wurde Cassagnac verarzt am Arm verwundet, daß derselbe nicht fähig war, das Duell fortzusetzen. Die Gefandten erklärten deshalb den Zweikampf für beendet.

Newport, 7. Juli. Der Dampfer „City of Washington“ scheiterte am Sonnabend in der Nähe von Gullbort-Bar. Das Schiff ist wahrscheinlich verloren. Die Passagiere und Schiffsmannschaft wurden gerettet.

Deutsches Reich.

Δ Berlin, 8. Juli. Der Oberkirchenrath hat endlich seine Entscheidung in der Dr. Ebdow'schen Angelegenheit gefällt und zwar in einem Ebdow'schen Sinne. Das Erkenntnis des brandenburgischen Consistoriums ist cassirt; man vermischt, daß der Oberkirchenrath sich auf die Ertheilung eines Verweises beschränken werde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Entscheidung erste und langwierige Kämpfe im Schoße des Oberkirchenrathes vorangegangen sind. Am Mittwoch, den 25. Juni, fand eine festlichste bewegte Verhandlung in dieser Angelegenheit statt, die aber ohne ein bestimmtes Resultat endete. Der betreffende Ebdow wohnte übrigens auch der Generalsuperintendent Dr. W. Hoffmann bei, welcher, obgleich noch schwer leidend, aus dem Bunde zu diesen Verhandlungen herbeigekommen war; begleitete Prof. Dr. Bräuner, der im Sinne seines im Consistorium zur Sache bereits abgegebenen Gutachtens sich für eine friedliche Lösung der obigen Streitfrage bemüht war. Weitere Sitzungen fanden am 28. Juni und 2. Juli statt; in letzterer sollte die Entscheidung zum Abschlusse kommen. Ueber Inhalt und Form der Beschlussfassung ist zur Zeit noch nichts Näheres bekannt. — In Betreff der definitiven Befestigung des Postens des Staatssecretärs im auswärtigen Amt ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt. — Die Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr und für Wohnungsangelegenheiten beantragen zum Vollzuge des Münzgesetzes: der Bundesrath wolle die Regierungen ersuchen, die Annahme der österreichischen Ein- und Zweiguldenstücke und der niederländischen Ein- und Zweiguldenstücke bei den Staats- und öffentlichen Kassen sofort zu befehlen. — Die „Vol. Ztg.“ will von unterrichteter Seite erfahren haben, daß die deutsche Botschaft im Vatican

zu Legation Pius IX. nicht wieder besetzt werden wird. Die Reichsregierung sei entschlossen, eine Neuordnung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche selbst herbeizuführen, d. h. dieses Verhältnis auf dem Wege der Gesetzgebung, also der Einigung zwischen Regierung und Parlament zu ordnen, und nicht auf dem Wege des Concordats mit Rom. Dem mehrfach gewünschten vollständigen Abbruche eines geordneten diplomatischen Verhältnisses für immer sei jedoch der Reichskanzler deshalb entgegen, weil demnach Fälle eintreten können, in denen die Gesetzgebung auf Schwierigkeiten stößt, die sich durch eine Wiederanfnahme des diplomatischen Verhältnisses mit dem Papste leichter einen laßen würden.

Der Geheimrath Wagner ist der „Kreuzzeitung“ zufolge zum 1. October pensionirt, der Geheimrath Jacobi zum ersten vortragenden Rath des Staatsministeriums ernannt worden.

Der Bundesrath hat heute die Vollzugsbestimmungen zum Münzgesetz beschlossen und abdam sein Sitzungen bis zum Herbst vertagt.

Der evangelische Oberkirchenrath hat auf Grund des Seitens des Prebigers Ebdow eingeleiteten Refurces beschlossen, das Erkenntnis des Consistoriums Brandenburg auf Amnestierung Ebdow's nicht zu bestätigen, sondern dahin abzuändern, daß dem Prebiger Ebdow wegen des durch einen öffentlichen unehrlichen Vortrag gegebenen schweren Anstoßes ein gefäßer, durch den zuständigen Generalsuperintendenten zur Vollziehung zu bringender Verweis zu ertheilen, ihm auch die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen seien.

An der betreffenden Sitzung des Oberkirchenrathes haben außer dem Präsidenten Dr. Hermann der Oberbischöflicher Dr. Hoffmann und die Oberconsistorialräthe Dr. Zwielfer, Dr. Dörner, Stahl, Sarnes und Dr. Kumbler theilgenommen.

Die Nachricht, gegen den Bischof Dr. Martin sei wegen der durch Publikation der bekannten Pastorenbriefe bezugenen Verleumdung der evangelischen Kirche erhoben worden, bestätigt sich nicht. Wie der „Sp. Ztg.“ von Baderborn geschrieben wird, und auch die „Germania“ meldet, hat der Staatsanwalt vielmehr dem Bischof die beiden Briefe, welche bei der Hausdurchsuchung am 30. September v. J. bei ihm in der Beschlagnahme waren, einfach zurückgesandt, scheint also keine Klage einleiten zu wollen.

Unsere deutsche Kriegsmarine ist in voller Arbeit der Ausbildung von Mannschaften beiflissen. Es sind augenblicklich nicht weniger als 20 Schiffe in Dienst gestellt, darunter allerdings nur ein Panzerschiff, der „Friedrich Karl“, welcher mit der „Elisabeth“ und dem „Delphin“ unter Capitän Berner in der Bucht der spanischen Küsten beim auf der Höhe von Malaga verweilt. Die vier Corvetten „Hertha“, „Binea“, „Arcona“, „Ariadne“, und das Kanonenboot „Pauline“, kreuzen unter Contradmiral Dent und gehen nächstens an die schwedische Küste; der „Albatross“ unter Contradmiral Stengel ist auf der Reise nach Brasilien beziffen, die „Albatross“ unter Contradmiral v. Blane schwebt sich in Stofien, die „Niobe“ geht nach Spanien, andere Kanonenboote, Uebungsschiffe stehen in heimischen Gewässern zur Verfügung.

Nach einer Zusammenstellung der Verluste des Sanitätscorps der deutschen Armee während des letzten Krieges sind: 7 Ober-Ärzte, Regiments-, Stabs- und Assistenz-Ärzte geblieben; ihren Wunden erlegen: 4 Ober-Ärzte, Regiments-, Stabs- und Assistenz-Ärzte; in Folge des Sturzes mit dem Pferde gestorben: 2 Assistenz-Ärzte; an Krankheiten: 33 General-, Ober-Ärzte, Assistenz- und Unter-Ärzte, und zwar 15 an Typhus, 6 an Diphtherie und 12 an anderen Krankheiten. Verwundet wurden 63 Ärzte aller Chargen.

Von den 1505 an den deutschen Hochschulen wirkenden Lehrern und Assistenten ergriffen während des Krieges 15 die Waffen, widmeten sich 253 der Pflege der Verwundeten und wirkten 120 durch Wort und Schrift lebend und lebendig. Die Zahl der Entbundenen betrug im Sommersemester des Jahres 1870 13,765, von welchen 2745 die Waffen ergriffen, 914 sich der Krankenpflege widmeten. Ihren Tod in der Schlacht oder durch Seuchen fanden 4 Universitätslehrer und 247 Entbundenen.

Die Summe, welche Unteroffiziere vor ihrer Verbehrung behufs Erlangung des Heirathsconcusses an Geld nachzuweisen und in der Kasse ihres Regimentsverwalters zu hinterlegen haben, ist durch kriegsministerielle Verfügung vom 30. Juni c. allgemein auf 100 Thlr. erhöht worden.

Die „Dresd. Nachrichten“ schreiben: Der Gebrauch der Emjer Wässer scheint auf die Gesundheit unseres Königs noch nicht den nachstaplig günstigen Einfluß geübt zu haben, den man allgemein wünscht. Se. Majestät leidet, wie wir mit großem Bedauern vernehmen, an häufigen und nicht immer mit auf-tretenden asthmatischen Anfällen; hingegen scheint das un-laufende Gerücht, es habe sich ein organisches Herzleiden herausgestellt, nicht begründet. Als Arzt fungirt der Leibarzt, Hofrath Dr. Ulrich.

Das erste Mitteldeutsche Bundeschießen, verbunden mit dem dritten Leipziger Preischießen wird vom 17. bis 20. August d. J. in Leipzig abgehalten.

Aus Thüringen, 5. Juni. Die Minister sämtlicher thüringischer Staaten haben am 30. Juni in Schwarzburg eine Konferenz abgehalten, um in der Lösung einiger politischen und finanziellen Fragen (u. a. auch der Nationalbanknotlage) eine Uebereinstimmung zu erzielen. Etwas Näheres ist bekannt geworden, daß Resultat dieser Verapredungen noch nicht bekannt geworden.

Muldach, 2. Juli. Eine kürzlich veröffentlichte statistische Uebersicht über im Bezirke des Appellationsgerichtes in Eisenach vollzogene Gefescheidungen ergiebt folgende Zahlenverhältnisse: In der Zeit vom 1. Januar 1852 bis 31. Dec. 1872 sind Gefescheidungen vorgenommen: 236 in Schwarzburg-Sondershausen, 118 in Schwarzburg-Rudolstadt und 588 in Saalfeld-Weimar.

Oesterreich.

Die Erzherzogin Isabella von Spanien ist mit großem Geolge zu längerem Aufenthalte von Rom in Wien eingetroffen.

Es verlautet, daß an Garibaldi von vielen Seiten gegenwärtig in Wien lebenden Anbete die Einbürgerung erlangen, und die Weltausstellung in Wien zu besuchen, und daß jerselbe beabsichtigt, im Laufe des September dieser Aufforderung Folge zu leisten.

In Klagenfurt fand am 4. d. die feierliche Enthüllung des Maria-Theresia-Denkmalts statt. Dasselbe stellt die Kaiserin im Strömungsarade dar, die krone auf dem Haupte, das Scepter in der Rechten, und in der Linken sehr gelungene von Königin in Wien ausgeführt. Der Festzug der Enthüllung wurde zugleich benutzt, um den jungen erst 14 Jahre alten Kronprinzen Rudolf in die Öffentlichkeit einzuführen. Er besuchte in Steiermark die öffentlichen Anstalten, insbesondere die Schulen, und maßt auf die Bevölkerung einen sehr günstigen Eindruck. In Klagenfurt erschien er als Vertreter seines Vaters und nahm die Inauguration des Denkmalts vor. Die Festrede hielt der Bürgermeifter Jersing; der Kronprinz ergriff aber die Gelegenheit, um ebenfalls eine kleine wohlgeleitete Rede zu halten, die — wie seine Umgebung berichtet — von ihm selbst concipirt sein soll. Es sei bei dieser Gelegenheit noch bemerkt, daß in Folge der überall im Lande gegen den derzeitigen Cultusminister herrschenden Mithimmung es in dem lokalen Klagenfurter der Bürgermeifter bei der Grabberzeugung nicht klagenfurt konnte, dem Cultusminister zur Einreichung des Denkmals eine Einladung zu verschaffen.

Rein Testament.

Novelle von M. Dobson.

1.
„Wer mag der Fremde sein, dem gestern Abend das Ständchen gebracht ward?“ fragten sich eines Morgens die Curagiste, die im Hause der Rätin Winterfeld, im Bade A. wohnten, und da die fragenden Damen waren, so ist es sehr begreiflich, daß sie sich vornehmen, über den neuen Hausgenossen bald Erkundigungen einzuholen. Nach am besten Tagen brachten sie denn in Erfahrung, daß dieser, der bereits die Witte der Dreißig überschritten zu haben schien, Ewald hieß, lange in Mexico gelebt, sich daselbst ein ungeheures Vermögen erworben hatte — man sprach von mehreren Millionen — und nun nach Europa zurückgekehrt sei, um behaglich in der Heimath von seinem Reichthum zu leben.
„Dat er keine Frau?“ fragte eine Dame, die zwei hehrathsfähige Töchter bei sich hatte.
„Nein,“ lautete die Antwort, „jedoch noch Verwandte, ich glaube einen Stiefvater in F., welcher er gebrüht ist.“
Eben wollten die vor der Thüre stehenden Damen noch weiter fragen und berücken, als sie plötzlich schwiegen, denn der Gegenstand ihrer Neugierde und Nachforschung näherte sich, und trat hastig grüßend an ihnen vorübergehend, in's Haus.
„Ein statlicher Mann!“ hieß es, sobald er verschwunden.
„Wer den hier erblickt könnte!“ meinte eine zweite Stimme.
„Er hat einen so hüßern, melancholischen Blick!“ fand eine schon ältere Dame, „und gewiß sehr viel Trübsal erlebt, und manche Leidenhaft erfahren.“
„Ich, liebes Fräulein,“ rief eine linderlose Matrone, „verden Sie doch den hüßern Fremden zu trösten, und ihm die Zukunft heiter zu gestalten. Einige Millionen sind es schon werth, daß man etwas Außergewöhnliches thut.“
Eine hohe Miedel fächte die Wangen der bereits acht und zwanzigjährigen noch immer hüßlichen Jungfrau, die noch über eine angemessene Antwort nachzann, als einige vorübergehende, grüßende Damen eine augenblickliche Störung verursachten, und dann die Unterhaltung in eine andere Bahn lenkten.

„Mit wem geht denn die Bürgermeifterin da?“ fragte eine der Damen.
„Es ist die Frau von Dreifach, welche ebenfalls in F. wohnt, eine junge Witwe mit einem kleinen Knaben. Finden Sie dieselbe nicht sehr hüßlich?“
„Wir gefüllt ganz entschienen ihre Gesellschafterin besser. Ich möchte fast sagen, man kann kein lieblicheres Gesicht als das ihre sehen.“
„Ja, das muß ihr der Reiz lassen. Man kann in der That behaupten, daß Clara Erdmann nicht allein das schönste, sondern auch das liebenswürdigste junge Mädchen hier unter den Curagisten ist.“
„Wer und wober mag sie sein?“
„Sie ist eine Witwe aus guter Familie, die nur noch erwartete Verwandte besitzt. Diese haben sie erziehen und seit einem Jahre die Stelle bei Frau von Dreifach annehmen lassen; eben kein benedenswerthes Loos für das junge Mädchen.“
Nach diesen Erklärungen, welche zugleich den Vater mit einigen der Hauptpersonen dieser Erzählung bekannt gemacht, erhoben sich die Damen und gingen nach verschiedenen Seiten ab, um wenn möglich jetzt von andern Curagisten zu sprechen, oder das Gespräch über den Mexikaner fortzusetzen.
Dieser war wirklich alles das, was die Damen vor dem Hause der Rätin von ihm gesagt. Er besah genau das hüßere, melancholische Auesehen, welches schwarzes Haar, eben große Augen und eine bleiche Gesichtsfarbe noch erhöhten, hatte eine statliche impotente Gestalt, aber die ausdrucksvollen Gesichtszüge noch mehr Bedeutung verliehen, war ein vielseitig gebildeter Mann, und besaß durch die ansehnlichen Ausgabden, die er machte, wie denn durch den dem er umgeben war — er hatte nämlich einen eigenen Diener mitgebracht und bewohnte eine ganze Reihe Zimmer — das Gerücht von seinem ungeheuren Reichthum.
Etwas Näheres von seiner Vergangenheit zu erfahren, war den wissbegierigen Curagisten nicht möglich. Sein Diener war erst kurze Zeit bei ihm und auch sein Stiefvater, den Frau von Dreifach allerdings kannte, und der unvorbeirahet in F. ein lauffmännisches Geschäft betrieb, hätte auch keine weitere Auskunft gemußt, als daß sein älterer Bruder in Mexico viel Glück gehabt, und auch ihm zu seinem Fortkommen verholten.

Diernit also mußten sich die Neugierigen in dem Bade A. begnügen, und da sie nichts weiter von ihm zu erfahren vermochten, so beobachteten sie ihn um so genauer, und entredten nach einiger Zeit, daß er oft in der Nähe der Frau von Dreifach war, mit ihr und ihrer Gesellschafterin Louren in der schönen Gegend unternehm, in den Concerten und Theatervorstellungen neben ihnen saß, kurz, in jeder Weise das Gerde rechtfertigte, daß er sich für eine der Damen interessire, und da die junge Witwe die vornehmste, unterhaltendste, für manchen Geselmad auch die schönste von ihnen war, so mußte natürlich es es sein, die den reichen, jetzt auffallend weniger hüßern blickenden Herrn Ewald fesselte.
Eines Nachmittags saßen wiederum dieselben Damen, die der Vater zu Anfang der Erzählung kennen lernte, mit ihrem Handbathen vor der Thüre der Rätin Winterfeld, und nachdem das Concert des vergangenen Abends, und der darauf stattgehabte Tanz unmißlich besprochen war, wandte sich das Gespräch wieder den drei, ihnen interessantesten Curagisten zu.
„Er liebt Frau von Dreifach,“ sprach mit großer Bestimmtheit die Mutter der beiden hehrathsfähigen Töchter. „Daben Sie nicht gehen, mit welcher Aufmerksamkeit er gefirt bei Tisch sie behandelte, nachdem er sie an ihrem Plaz gefirt hatte, indeß die kleine Clara Erdmann bei dem alten lauben Grolzen saß, dem sie zuweilen durch sein Gebördr die Tagesneuigkeiten erzählte?“
„Ich bin dennoch nicht davon überzeugt,“ versetzte die Verbehrerin der jungen Gesellschafterin. „Wenn Herr Ewald sich unternemmt gelangt, so wendet er keinen Blick von dem jungen Mädchen, verfolgt sie mit Augen, die die größte Verwunderung, wenn nicht Mitleid vertragen, und —“
„Was aber will ein Mann in seinem Alter mit einem kaum achtzehnjährigen Mädchen?“ unterredete die achtundzwanzigjährige. „Sie kann doch weder als Frau auftreten, noch als Mannes ergehen?“
„Warum nicht?“ versetzte unerschrocken Jem. „das Schicksal hat sie früh gerufen, und ein so wahrhaft geliebtes Mädchen, wie Clara Erdmann, wird sich leicht in ungewohnte Verhältnisse hinein zu finden wissen.“
„Nun, wir werden sehen,“ sagte jetzt die Bertheiligerin der

namt. — Personalveränderungen in der Fortdauerung. Ausgeschieden sind: der Herrscher König in Böhmen, Oberbürgermeister, ist in den Ruhestand getreten; der Herrscher König in Böhmen, Oberbürgermeister, ist in den Ruhestand getreten; der Herrscher König in Böhmen, Oberbürgermeister, ist in den Ruhestand getreten...

Gete begeben, so tritt man auf eine breite Galerie und blickt in eine Weisheit hinein, deren Schönheit sich überaus bewirkt. Den Boden dieser Halle deckt ein weisses Teppich, auf welchem einige Mühlsteine mit verdrängten Beinen liegen und leise plaudern; über roten Schabellplatten haben sie außerhalb des Teppichs hingestellt. Ringsum in einiger Entfernung von den Wänden hängen mehr als zwanzig große Lampen von mattblauer Farbe mit Gold. Durch künstliche Fenster oben bringt ein warmes Zimmerlicht in den Kuppelraum, dessen Farbgebung wunderbar, dessen Reichthum märchenhaft ist. Hat man diesen edlen Raum verlassen, so öffnet sich eine feine Loggia, von welcher man in den oben erwähnten Hof hinabschauen kann...

rad, so vereinigen sich die Flammen und das Instrument wird musikalisch. Welche! (bemerkte der Correspondent hinzu) lässt sich daselbst auch als Pfeife, Geiß und Rodapparat verwenden, so dass die junge höhere Klasse unserer Gesellschaft, während ihre hohen Lehren im Saale des Hochschullehrers, das Zimmer betreten und betretend, dem Ehepaar in Wallung bringen und die Weisheit unter dem Range der Lieber ohne Worte von Menschenmunde trocken kann. Die Musik wurde dabei nicht vertoren, die Haushaltung aber viel gewonnen.

— Der Handelsminister hat durch einen jetzt einfindenden Comissarius über das Eisenbahngesetz die Befugnisse über die gebotenen Untersuchungen in Bezug auf betriebsmäßige Verhältnisse an die Stelle der bisherigen Comissarien übertragen. Für die Stadt Dommitzsch ist auf die nächsten drei Jahre der Bürgermeister zum Comissarius und der bisherige Stellvertreter, Senator Neumann zum Stellvertreter ernannt und vereidigt worden.

Der letzte Sonntag war ebenfalls, was den Besuch anbelangt, einer der glänzenden Tage, welche die Ausstellung überhaupt zu verzeichnen haben wird. Man hätte die Zahl der Besucher, welche sich sowohl in der Ausstellungsräume, als auch in den umliegenden Anlagen sich ergingen, auf 80,000.

Die feierliche Sitzung des Reichstages wurde am 23. Juni 1874 durch den Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Reichsgesetze und Verordnungen des Reichstages in der Sitzung vom 23. Juni 1874 durch den Reichspräsidenten eröffnet. Der Reichspräsident hat die Reichsgesetze und Verordnungen des Reichstages in der Sitzung vom 23. Juni 1874 durch den Reichspräsidenten eröffnet.

Wiener Weltausstellung.

Die ägyptischen Bauten. Zu dem Angebotsplan auf dem ganzen weiten Plage der Weltausstellung gehören unendlich die nimmer fertig gewordenen ägyptischen Bauten. Hier und da von dem Götterdämon überlassen, haben sich die Mauern empor aus dunkelroten und gelben Streifen, die breit übereinanderliegen wie im stetig wiederkehrenden Wechsellagen der Stoppfen der Schale. Die wenigen Fenster sind hinter Erden von braunem Politglanz. Die Mauern scheinen ein Mischelwerk aus verschiedenen Materialien zu sein, wobei die Mauern empor aus dunkelroten und gelben Streifen, die breit übereinanderliegen wie im stetig wiederkehrenden Wechsellagen der Stoppfen der Schale.

In der Weltausstellung wurde nun auch der hydraulische Aufzug auf die äußere Galerie der Wohnung gegen den Benutzungspreis von je einem Gulden für die zwei Minuten lange Fahrt dem Publikum überlassen. Die Fahrt, welche 3 Personen gleichzeitig machen können, ist bequem und recht interessant. Man kann sich nach Belieben während der Dauer der Ausstellung internationale Wetrennen, mit einer internationalen Pferdeausstellung verbunden, ins Leben zu rufen. Der Finanzminister bemittelt die nöthigen Posten und bereits wurden über 400 Pferde, darunter 7 englische Wetrenner, angemeldet.

Die Colosseumausstellung der Deutschen in Paris ist der Apis des heutigen Gebäudes ist vor vielen anderen Dingen eines Besuchs würdig. Die Anordnung ist eben so geschmackvoll als überaus schön. Während Ausland kaum 100 Jahre her, zeigt Deutschland eine 1800 populäre und etwa 5000 facheigentlich auf, während der dabei auflebende „Preisschmerz“ aber durch die fächerliche Befestigung der zu besichtigen Gebäude im Jahre 1871 aufgehoben. Nicht uninteressant ist es heute, einen Blick in den Hof zu werfen, in welchem die Deutschen heute erstrahlen. Zunächst sind die gemüthsstimmigen Grenzmarken, wo wir im Osten polnische, im Norden dänische, im Westen französische Zeitungen antreffen. Im Hof-Gebäude erheben sich Antik- und Angehörige, halb deutsch, halb französisch und außerdem auch, meist gläublicher, nur französisch.

Bernisches.

(Eine Luftfahrt über den Atlantischen Ocean). Der internationalen Ozean zu weiten beschickigt, verübt jetzt in New-York die zur Ausführung seines Projectes nöthigen 2000 Fth. flüchtig zu machen. Der Ballon ist einen Durchmesser von 100 Fuß, 10,000 Pfund Ballast tragen und ein Schlepplatt von 1000 Fuß Länge mit sich führen, im Verhältnis seiner Verankerung im Wasser den Ballon an Gewicht zu ersetzen. Die Besatzer werden einen gewissen Fortschritt machen, dessen unterer Stockwerk als Vorrathshaus für Broviant, mit 2-3 gelochtes Fleisch und Früchte, sowie ungelochten Kaffee zum Kochen von Kaffee und Eiern, gebraucht werden wird. Unter der Ballon-Oberfläche ist eine offene Galerie befinden, um von dort aus Beobachtungen der Sonne anzustellen, und unter der Galerie findet ein Rettungsboot Platz. Die Besatzer werden in der Höhe von 1000 Fuß auf eine feste weisse Luftschicht zu sein nach England herüber zu führen wird, und beschäftigt, dreimal täglich Beobachtungen anzustellen und die atmosphärischen Strömungen zu studiren. Sollte dieser erste Versuch gelingen, so projectirt der Professor eine Umflüchtung der Erde, was er in 2-3 Tagen zu vollbringen gedenkt.

Table with 2 columns: Name of bank and Amount. Includes entries like 'Königsb. Bank', 'Königsb. Bank', 'Königsb. Bank'.

Table with 2 columns: Name of bank and Amount. Includes entries like 'Berliner Börse', 'Berliner Börse', 'Berliner Börse'.

Table with 2 columns: Name of bank and Amount. Includes entries like 'Berliner Börse', 'Berliner Börse', 'Berliner Börse'.





Große Extrafahrt von Halle nach Berlin und zurück,

Billetts III. Klasse 2 Zhr. 20 Sgr. mit achttägiger Gültigkeit
find nur bis zum 13. Juli cr. bei Herrn **G. Uhlig**, gr. Klausstr. 18, und in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstr. 47, zu haben.

Der auf den 20. d. M. angekündigte Extrazug kann eingetretener Hindernisse halber nicht abgelassen werden.



Programm und Billet-Verkauf zur Extrafahrt nach Tyrol und der Schweiz am 21. Juli cr.

via Hof und Nürnberg nach Lindau oder Kuffstein und zurück ab Leipzig II. Klasse 17 Sgr. 15 Pf., III. Klasse 13 Sgr. — 4 Wochen gültig in Halle: **Jul. Fricke's** Buchhandlung, in Dessau: **Hugo Jahn's** Buchhandlung. Schluss des Billet-Verkaufs am 15. Juli Abends. Leipzig. **Wagner's Express-Bureau.**

Ich empfehle in großer Auswahl zu bekannt billigsten und festen Preisen:

Für Damen

Unterrocke von 25 Sgr. — 4 Zhr. d. Stüd.

Riouxen

in Blau, Rosa und Mull, von 20 Sgr. bis 3 Zhr.

Untertailen

von 15 Sgr. — 1 1/2 Zhr.

Beinkleider

in allen Größen.

Schürzen

reizende Säden.

Schärpen

in Woll, Seide und Koiree.

Garnituren und Schleifen

enorme Auswahl.

Kragen, Manschetten, Unterärmel.

Reizende seid. u. wollene Schälchen.

Weisse Taschentücher.

Seid. u. Zwirn-Handschuh. Spitzen und Weissstickereien.

Für Herren

Oberhemden mit u. ohne Krage.

Kragen und Manchetten.

Shlipse, Cravatten.

Taschentücher

in Seide, Baumwolle, Leinwand.

Strümpfe u. Socken.

Für den Haushalt

Gardinen in Mull, Zwirn, Gaze, Mull mit Kalkante, die so beliebten engl. Gardinen.

Bettdecken

in Damast und Waffel, 4 Seiten Franzen.

Tischdecken.

ausw.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Bernh. Levy,

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

Gr. Steinstr. 8, Eingang I. Thür v. d. Stde der Barfüßerstraße.

LÜDERITZ'S BERG.

Donnerstag den 10. Juli cr.

Großes Gartenfest.

Anfang 7 Uhr Abends.

Concert

angeführt von der ganzen Capelle der Königl. Unteroffizierschule am Wiggenfels, unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters **Timpernagel**.

Aufsteigen mehrerer Riesen-Luftballons.

Um 9 Uhr brillante Illumination des Gartens und großes Pracht-Feuwerk.

Entree 2 1/2 Sgr.

Brockenhaus.

Donnerstag den 10. Juli

Anftreten der Leipziger Quartett- u. Completsänger, der Herren **Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Locke**. Anfang 8 Uhr. Entree 3 Sgr. Programm an der Kasse.

Oesterreichische Silber-Gulden

nehme ich stets voll in Zahlung. **C. H. Wiebach.**

Lehrlings-Gesuch.

In unserem Geschäft wird eine Lehrlingsstelle frei, die wir möglichst bald durch einen gebildeten jungen Mann aus guter Familie zu besetzen wünschen.

Tausch & Behrens, Buch- u. Kunsthandlung, Halle a/S.

Solz-Auction.

Donnerstag den 10. Juli Nachmittag 2 Uhr soll **Geiststraße 18** eine große Partie altes **Banholz** veräußert werden. **R. Knub.**

Wohnungs-Markt.

Zu vermieten: Markt 18 im Erdgeschoss eine herrschaftliche Wohnung für 250 Thlr. Kappelerstr. 25 I. f. möbl. Stube u. K.

Zu mieten gesucht: Von einer einzelnen Dame ein möbl. Zimmer, sofort bezugsbar.

Näheres bei **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstr. 47.

Witte der Stadt ein Familien-Logis für 60-80 Thlr. von ruhigen Mietern zum 1. October c. Adressen unter A. B. nimmt die Exp. d. Zig. gr. Ulrichstr. 47, entgegen.

Für eine junge Dame wird Wohnung und Kost in einer adäquaten Familie gesucht. Näheres in der Exp. d. Zig.

Ein nahrhafter Gasthof in einem sehr großen Dorfe mit mehreren Zählern und Gärten, 1 St. von Halle, mit Ginstert, Hof, Garten, Kegelbahn, Keller, gr. Tanzsaal, 2 Wägen Ader, an der Straße gelegen (7000 Thlr.), ist mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit stotter Restauration, Garten, Kegelbahn und Keller, ist mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**

Ein schuldenfrei gut rentierendes Bodwindmühle an einem sehr großen Dorfe mit 2000 Thlr. 1 St. von Halle, mit 2 Mahlgängen, 1 Spivang (2 Franzosen und 2 Krödwinkel), Wohnhaus mit 3 St., 3 R., Hof, Scheune, Stallung, 1 1/2 W. Gartenland, ohne Heide, viel Wasser, wird gebietet und abgeteilt, harter Mehlhandel, vorzüglich für einen Bäder-pächter, (4000 Thlr.), ist wegen Aufgabe des Geschäftes mit 1000 Thlr. Anzahlung, Restzahlung sechs Jahre unfindbar, zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit Einfahrt, Hof, Stallung, (4500 Thlr.) ist mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit Badem und gutem Keller, in der Nähe des Marktes, ist mit 4000 bis 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Kargerplan 4.**

Bachhaus-Verkauf.

Wegen Todesfall soll unser Bachhaus im Ganzen oder getrennt veräußert werden. Näheres erteilt **W. Gerth**, Nordbismarckstr.

1000 Thaler

sind nach vierwöchentlicher Kündigung auf Gehetel zu vergeben durch **C. Berger** in Schaffstädt.

Thätiger

General-Vertreter für eine feine solide Vieh-Versicherung gesucht. **Fr. Offerten** sub **H. 3387** befördert die Annoncen-Expedition v. **Rud. Mosse** in Berlin.

Ein ordentliche Rollknecht, der seine bisherige gute Führung durch Atteste nachweisen kann, bei gutem Lohn sofort gesucht.

Neue Promenade 12.

Ein ordentl. Pferdebesitzer wird gesucht.

gr. Steinstraße 30.

Gebüde Nähdmädchen finden Beschäftigung **Grateneg 14.**

Junge anständige Mädchen, welche Lust haben das Schneidern zu erlernen, können sich melden **Steg 11. Antonie Schulze.**

Ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und Hausarbeit wird gesucht. **Wes.**

gr. Ulrichstr. 49, Eingang Schulgasse.

Ein fleiß. ordentl. Mädchen wird als Aufwartung gef. **Königsstr. 25 p.**

1 Schreibverle., 1 Klavier, Sopha's, Stühle, 2 alte Kleiderverle. vert. Steinstr. 25.

Bettstellen u. Mahagonischränke verk. **H. Ulrichstr. 33.**

Ein einspannig. Leisterwagen steht zu verkaufen.

Nabewell Nr. 1.

Einem 2wägen Handwagen u. einem einwägen Kleiderwagen verkauft **Fulverweiden 6a.**

Sobelspähne und Schmoog von Nüchtern, 2 Jahre 2 1/2 Sgr. C. Fuhrmann, Magdeburger Chaussee 9b.

Photographische Apparate und Zubehör sind in Berlin 1. zu verkaufen.

Lumpen. Knochen, Papier, Zinn, sowie alle alten Metalle laßt fortwährend und zahlt die höchsten Preise **E. Schwarz**, gr. Steinstr. 17.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch die Exped. d. Zeitung:

Ein Wandertag

an den beiden Mansfelder Seen. Heimaltsstube aus der Großhofs Mansfeld von **R. Heine.**

Mit Elegante und Köchlein elegant brodirt Halle a/S. Preis 7 1/2 Sgr.

Dieses Büchlein kann den Fremden, welche die Umgebungen der in vieler Hinsicht interessanten und merkwürdigen Mansfelder Seen besuchen wollen, sowie den Anwohnern, die für ihre Heimat und Eigenthümlichkeiten Liebe und Interesse hegen, aufs Wärmste empfohlen werden.

Hiermit befreie ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich im Hause des **Hrn. Kaufmann Gausch**, gr. Braubausgasse 16 (alte des gr. Berlin) als concessionirt, geprüfte **Debamme** niedergelassen. Indem ich beiläufig bemerke, daß ich durch vollkommen erprobte Kenntnisse und umfänglich mit der Verwertung eines geprüften Publikums zu erwerben, jedwede adrengungsvoll **Louise Gille.**

Vollständigen echten **Schweizerkäse**, à Pfd. 10 Sgr., empfiehlt **W. Kunze**, gr. Ulrichstr. 11.

Donnerstag **Bröihahn.** Brauerer von **Hug. Rann.**

Gute **Einnachtischen**, sowie **Stimbeeren** im Ganzen u. Einzelnen täglich frisch auf **Lüderitz's Berg**.

Keine halbe Selterflaschen laßt **J. A. Ertzgraber**, am Gethhör.

Berliner Weißseifen und **Dießauer Dampfseifen**, sowie **Briques** offerire von jetzt ab in Vorzugs als auch in einzelnen Pfdern zum Sommerpreise.

Widauer Steinsohle u. **Böhmische Patentsohle** werden ebenfalls billig berechnet.

Carl Martini, Königsstr. 20.

Silber

und Spiegel werden sauber und billig eingekauft bei **Th. Diessner**, Olfenermeister, Gartenstraße 6.

Berliner Weißbiersalon

Heute Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr **fr. Spektachen.**

Verein für Erdkunde.

Donnerstag den 10. Juli Abends 8 Uhr im **Hôtel zum Kronprinz Sitzung.**

Tagesordnung: Vortrag über die Bedeutung der Kapitalstaaten für die europäische Colonisation. — Verschiedene Mittheilungen.

Das Lesezimmer ist am Donnerstag von 5 Uhr an geöffnet.

Am Sonntag ein Gut (Gülden) in der Rothklosterkirche verkauft. Bitte abzugeben **Marktstraße 11.**

2 Schläfen an weissen Haaren sind verloren, abzug. **Verrentstr. 18, 1 Kr.**

Familien-Nachrichten.

Bestern, Dienstag Nachmittag 1 Uhr, verlobt nach kurzen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere Mutter, **Fräulein Wagner**, verw. Kapillber, geb. **Lehmann**, im Alter von 56 Jahren.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause Donnerstag Nachm. 3 Uhr statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

